

## Erneuerbarer Strom: Schlüssel zur Energiewende

Österreich kann bis 2040 aus Öl und Gas aussteigen, wenn die Erzeugung von erneuerbarem Strom wesentlich ausgedehnt wird. Gleichzeitig muss der Umbau der Verbrauchsstruktur im Bereich Mobilität (E- Autos), Wärme (Wärmepumpe) und Industrie (Elektrifizierung von Prozessen) beschleunigt werden, damit mehr Strom statt Erdöl und Erdgas verwendet wird und die Emissionen zurückgehen! Dazu notwendig: ein neues EAG (Ökostromgesetz) mit neuen Ausbauzielen für 2030 und 2040, die Schließung der Winterstromlücke, Ausbau der Speicher und Netze und eine Reihe weiterer Maßnahmen.

ENERGYPEACE plädiert für eine rasche Novelle des EAG mit neuen Ausbauzielen wie folgt:

**Tabelle 6: Stromaufkommen 2021, Konzept 2030, 2040 TWh<sub>el</sub>**

ENERGIEQUELLE	2021, IST	2030, SOLL	2040, SOLL
Biomasse/Biogas	4	6	8
Wasserkraft	39	45	48
Photovoltaik	3	21	41
Wind	7	21	36
Biomethan, Syngas	0	0	2
<b>Summe Erneuerbar</b>	<b>53</b>	<b>93</b>	<b>135</b>
Fossil erzeugt	14	6	ü
Gesamterzeugung	67	99	135
Nettoimport	7	-6	0
<b>Gesamtverbrauch</b>	<b>74</b>	<b>93</b>	<b>135</b>

Stichworte zum neuen Ökostromgesetz (EAG)

**Ziel „100 % national bilanziell“** zu ersetzen durch das Ziel „100 % erneuerbarer Strom Sommer und Winter“.

**Winterstromlücke:** Österreich muss im Winter viel mehr Grünen Strom erzeugen. Daher:

**Strom aus Biomasse:** die Stromerzeugung aus Biomasse im Winter soll knapp 6 TWh<sub>el</sub> erreichen. Dazu muss die Kapazität zur Stromerzeugung der Biomasseheizkraftwerke auf deutlich über 1.000 MW<sub>el</sub> erhöht werden. Das erfordert ausreichende Förderungen und kostendeckende Tarife für den Winterstrom.

**Strom aus Photovoltaik:** PV-Anlagen im Tal liefern nur ein Viertel, vertikale PV-Anlagen in der Höhe dagegen die Hälfte der Jahresproduktion im Winter. Es ist kontraproduktiv PV-Freiflächenanlagen dort zu errichten, wo im Winter der Nebel liegt, während in der Höhe von früh bis abends die Sonne scheint. Daher: PV-Anlagen auf Freiflächen in der Höhe!

**Strom aus Wind:** Windkraftwerke liefern im Winter mehr Strom als im Sommer. Daher sollte die Erzeugung auf 36 TWh<sub>el</sub> ausgedehnt werden. Dazu sind Vorrangzonen im Umfang von 500 km<sup>2</sup> notwendig. Diese Flächen sollten, wo möglich, in Höhenlagen geplant und für Windparks und PV-Anlagen gewidmet werden.

**ENERGYPEACE: FÜR EIN ÖSTERREICH OHNE ERDÖL UND ERDGAS bis 2040**